

Grundlagen der Soziologie

Dr. Anton Schröpfer

TUM School of Social Sciences and Technology

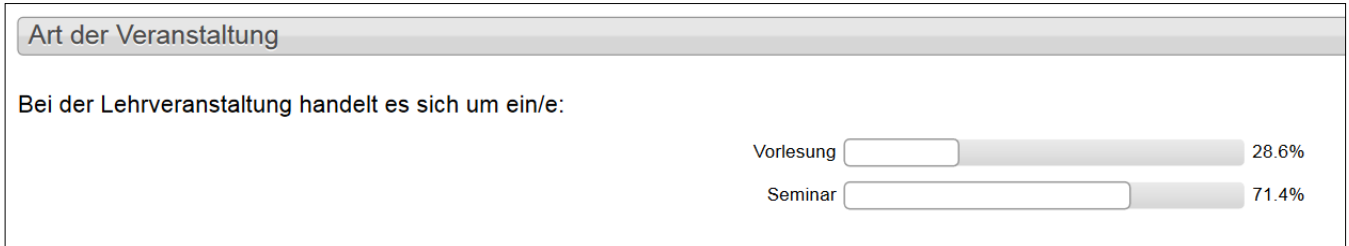
Fach Soziologie

24.04.2023, TU München



Allgemeines

Wichtiger Unterschied: Vorlesung vs. Seminar



Vorlesung : Input & Vorträge durch Dozenten, mit Raum für Rückfragen und Diskussionen

Seminare: Eigenarbeit und Eigenleistungen durch die Studierenden, mit Raum für Diskussionen und Rückfragen

Allgemeines

<input type="checkbox"/>	Standardgruppe						
	<i>Hinweis: Auf Datum klicken, um Einzeltermin zu verschieben. In der Spalte Serie auf S klicken, um Terminserie zu verschieben.</i>						
<input type="checkbox"/>	Mo	24.04.2023	09:15	10:45	605, Hörsaal (2907.06.605)	Abhaltung	fix
<input type="checkbox"/>	Mo	08.05.2023	09:15	10:45	605, Hörsaal (2907.06.605)	Abhaltung	fix
<input type="checkbox"/>	Mo	15.05.2023	09:15	10:45	605, Hörsaal (2907.06.605)	Abhaltung	fix
<input type="checkbox"/>	Mo	22.05.2023	09:15	10:45	605, Hörsaal (2907.06.605)	Abhaltung	fix
<input type="checkbox"/>	Mo	05.06.2023	09:15	10:45	605, Hörsaal (2907.06.605)	Abhaltung	fix
<input type="checkbox"/>	Mo	12.06.2023	09:15	10:45	605, Hörsaal (2907.06.605)	Abhaltung	fix
<input type="checkbox"/>	Mo	19.06.2023	09:15	10:45	Online: Videokonferenz / Zoom etc.	Abhaltung	fix
<input type="checkbox"/>	Mo	26.06.2023	09:15	10:45	605, Hörsaal (2907.06.605)	Abhaltung	fix
<input type="checkbox"/>	Mo	03.07.2023	09:15	10:45	605, Hörsaal (2907.06.605)	Abhaltung	fix
<input type="checkbox"/>	Mo	10.07.2023	09:15	10:45	605, Hörsaal (2907.06.605)	Abhaltung	fix
<input type="checkbox"/>	Mo	17.07.2023	09:15	10:45	605, Hörsaal (2907.06.605)	Abhaltung	fix

Allgemeines

Leistungsnachweis:

- Online-Klausur am **17.07.2023**
- Multiple-Choice
- Gelegentlich Texte und Diskussions-Aufgaben auf Moodle

Allgemeines

Ablauf: Der Moodle-Kurs wird spätestens bis zum Beginn der jeweiligen Sitzung aktualisiert. Folgende Themen erwarten Sie:

- Was ist Gesellschaft? Zeitdiagnosen
- Ordnungsstrukturen von Gesellschaft
- Soziale Ungleichheit (u.a. Arbeit, Bildung und Gesundheit)
- Dynamiken von Diskriminierungen
- Subjektivierung und Technisierung von Arbeit
- Konsum, Nachhaltigkeit und Globalisierung
- Digitalisierung und neue Medien

Allgemeines

Moodle-Forum:

Auf der Startseite des Moodle-Kurses finden Sie ein Forum, in dem Sie Rückfragen (formal & inhaltlich) stellen sowie Diskussionen führen können. Zudem wurde ein Wiki hinzugefügt. Die Nutzung und gemeinsame Gestaltung obliegt Ihnen.



Ziel Vorlesung

„Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen soziologischen Denkens und erprobt dieses dann an ausgewählten Themen. Besonders berücksichtigt werden dabei Fragen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit den beruflichen Fachrichtungen der Studierenden stehen: Technik, Medien, und Gesundheit sind besondere Schwerpunkte. Ziel ist dabei die Ermutigung der Studierenden zur soziologischen Reflexion – auch der eigenen Rolle z.B. als Lehrende und Forschende“ (LV-Beschreibung).

Ich habe
Soziologie studiert!



10. September 2017, 13:37 Uhr Beliebte Studienfächer

Was lernt man im Studienfach Soziologie?

Das Zusammenleben von Menschen steht im Fokus eines Soziologiestudiums - innerhalb des Faches sind jedoch unterschiedlichste Spezialisierungen möglich. Die prägen auch die späteren Jobaussichten.



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Artikel Diskussion

Soziologie

„Soziologie (lateinisch *socius* ‚Gefährte‘ und -logie) ist eine Wissenschaft, die sich mit der empirischen und theoretischen Erforschung des sozialen Verhaltens befasst, also die Voraussetzungen, Abläufe und Folgen des Zusammenlebens von Menschen untersucht“.

Soziologie?

Populärwissenschaftliche Definition:

Die Soziologie forscht – und dies empirisch und theoretisch. Offenbar erforscht sie das soziale Verhalten und das menschliche Zusammenleben.

Definition in soziologischen Lehrbüchern:

Die Soziologie befasst sich mit gesellschaftlichen Verhältnissen und dem Handeln zwischen Individuen in diesen Verhältnissen. Sie versteht sich dabei als theoretisch-empirische Wissenschaft

→ *Die Wissenschaft vom Sozialen / von Gesellschaft*

Irrtümer über die Soziologie



Universität Bielefeld

0:10 / 1:13

TEILEN SPEICHERN

Soziologie: Fakten und Irrtümer

2.835 Aufrufe • 23.04.2019

25 0

Irrtümer über die Soziologie

„Die Irrtümer hängen mit dem Wörtchen „Sozial“ zusammen. Das wird benutzt, um die Soziologie zu definieren. (...) Sozial hat aber zwei ganz verschiedene Bedeutungen. Das heißt im Alltag so viel wie ‚solidarisch‘, ‚altruistisch‘, ‚hilfsbereit‘. Es meint eigentlich das ‚Gute‘ im Unterschied zum ‚Schlechten‘. Und in der Soziologie wird demgegenüber ein wertfreier Begriff des Sozialen verwendet, der es erlaubt auch egoistisches Verhalten als soziales Verhalten zu interpretieren. Wenn dieser Bedeutungsunterschied nicht bemerkt wird, dann kommen Studenten, die bei Soziologie an ‚Sozialhilfe‘ denken oder an ‚Sozialismus‘. (...) Das ist ein häufiges Missverständnis und das muss man so früh wie möglich aufklären“ (Kieserling, Bielefeld).

Soziologie: Fakten und Irrtümer

2.835 Aufrufe • 23.04.2019

 25
  0
  TEILEN
  SPEICHERN
 ...

Gesellschaft als alltagsnaher Gegenstandsbereich

Weil Gesellschaft der Gegenstandsbereich der Soziologie ist, arbeitet sie auch mit und an einer Begriffswelt, die auch im sozialen Alltag vorherrscht:

≠ „Chromosom“, „Wurzelkurve“ oder „Transfektionseffizienz“
 = „Technik“, „Geschlecht“, „Bildung“, „Familie“, „Umwelt“,
 „Innovation“, „Politik“ ...

→ Laien-Soziolog:in ist jede*r: Jede*r verfügt über Alltagswissen und Erfahrungen im Hinblick auf das (ganz persönliche) Leben in Gesellschaft. ...

Gesellschaft als alltagsnaher Gegenstandsbereich

... Einige Beispiele aus dem Alltag, die Sie vielleicht kennen:

- **Innovation:** „Ohne Innovationen würde unsere ganze Wirtschaft zusammenbrechen“.
- **Soziale Ungleichheit:** „Ganz ehrlich, ich kann es schon verstehen, wenn Chefs eher Männer einstellen. Da stellst ne` Frau ein und dann wird die erst Mal schwanger und dann?“.
- **Bildung:** „Die Schulen hinken bei der Digitalisierung echt hinterher! Das seh` ich schon bei der Schule von meinem Sohn“

Gesellschaft als alltagsnaher Gegenstandsbereich

→ Aus soziologischer Sicht ist es erforderlich, sich von alltagsweltlichen Begriffsverständnissen und damit verbundenen Bewertungen zu distanzieren, um wertneutrale Forschungsfragen stellen zu können.



Gesellschaft als alltagsnaher Gegenstandsbereich

Warum ist diese Distanzierung vom Alltagswissen und ein wertneutraler Begriff des Sozialen überhaupt erforderlich?



Gesellschaft als alltagsnaher Gegenstandsbereich



Gesellschaft als alltagsnaher Gegenstandsbereich

- Die soziale Welt ist facettenreich, lebendig, verärgern, ambivalent und/oder chaotisierend
- Folge sind Pauschalisierungen, Simplifizierungen oder Nichtwissen:
 - Einerseits funktional (z.B. Vermeidung ständiger Neuaushandlung und Alltagsüberforderung)
 - Andererseits gefährlich (z.B. Treffen bindender Entscheidungen auf Basis von Nicht- oder Alltagswissen)

Perspektiven von Alltagswissen und Soziologie

- **Im Alltag:** Routinen und Schemata erleichtern Orientierung
- **In der Wissenschaft:** Alltagswissen und Laiensoziologie sind Forschungsgegenstand der Soziologie

Perspektiven von Alltagswissen und Soziologie

- **Natürliche Einstellung:** „Wirklichkeit erscheint uns fraglos gegeben“ (Alfred Schütz).
- **Kunst des Misstrauens:** „Die erste Stufe der Weisheit der Soziologie ist, dass die Dinge nicht sind, was sie scheinen“ (Peter L. Berger).
- **Soziologische Phantasie:** „Fähigkeit, persönliche Erfahrungen im Kontext der Ereignisse unserer sozialen Umwelt wahrzunehmen und soziale Zusammenhänge zu erfassen, die der persönlichen Erfahrung allein nicht zugänglich sind“ (C. Wright Mills).

Perspektiven von Alltagswissen und Soziologie

Soziologische Haltung:

- „Aha, aus dieser Perspektive stellt sich der Zusammenhang also so dar, wie ist es, wenn ich von dort aus hinsehe und von dort und von dort...?“
 - „Aha, immer wenn Politiker:innen von dieser Sache sprechen, tun sie das so. Wie sprechen eigentlich Wissenschaftler:innen davon? Wie die Medien?“
- „Es ist so. Es könnte aber auch anders sein“ (Helga Nowotny).
- **Bitte nicht verwechseln mit „Anything goes“**

Perspektiven von Alltagswissen und Soziologie

Soziologie zeigt:

- Unsere Begriffswelten und Beziehungen sind stets von kulturellen Vorgaben und gesellschaftlichen Normierungen geprägt.
- Unsere Begriffswelten und Beziehungen sind zumeist auch von Machtinteressen und Herrschaftsinteressen bestimmt.

Soziologie ermöglicht:

- Relationale Perspektive, die das, was uns im Alltag selbstverständlich scheint, historisch, kulturell und gesellschaftlich kontextualisiert

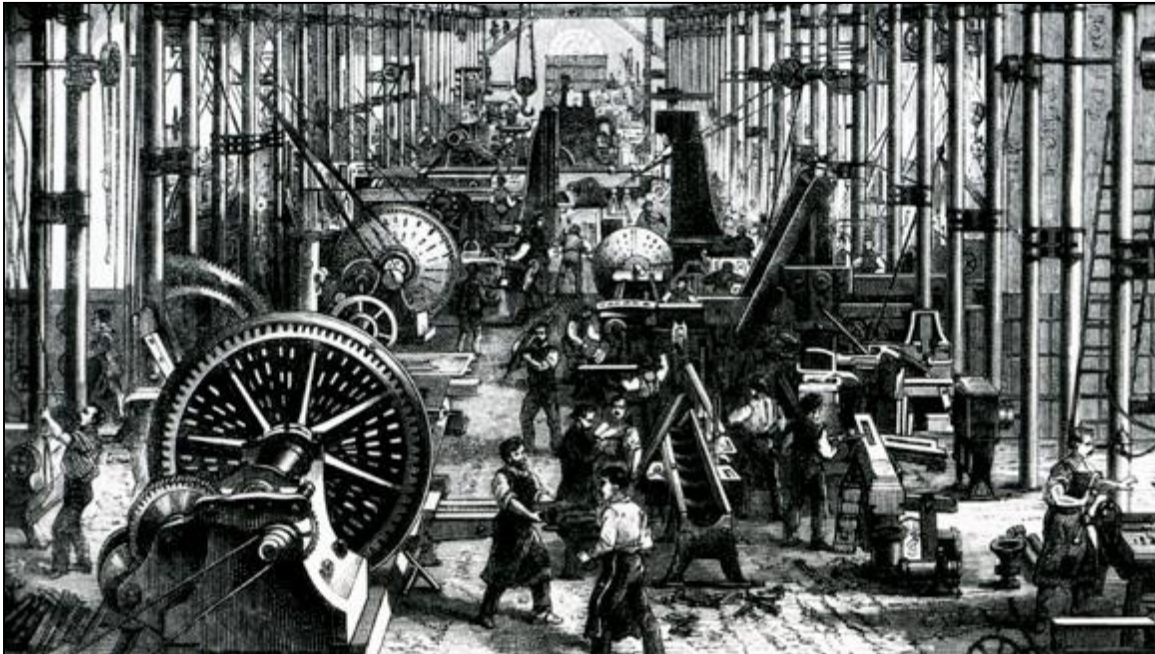
Soziologie humorvoll erst nehmen

„Soziologie ist die Kunst, eine Sache, die jeder versteht und die jeden interessiert, so auszudrücken, dass sie keiner mehr versteht und sie keinen mehr interessiert“ (Hans Joachin Schoeps).

Beispiel: „Technik ist eine regelstrukturierte soziale Praxis, in der: 1. kausaldeterminierte Artefakte, 2. die Routinen, mit ihnen umzugehen, und 3. die sozialen Regeln des Einsatzes zusammen auftreten und einander bedingen“ (Krohn 2006: 13).

→ Alles nur Jargon?

Entstehungskontexte und Bezugsprobleme



Entstehungskontexte und Bezugsprobleme

Industrialisierung und ihre Folgeschäden:

Pauperismus (lat. pauper „arm“): Strukturell bedingte Armut großer Teile der Bevölkerung zur Zeit der Frühindustrialisierung im Übergang von Stände- zu Industriegesellschaft in der ersten Hälfte des „langen 19. Jahrhunderts“ (1789-1914).



Entstehungskontexte und Bezugsprobleme

- Massenarmut im Zuge der Industrialisierung als Problem, für das bis dato keine Beschreibungsdimension zur Verfügung stand
- Die „Verhältnisse der Gesellschaft (sind sich) selbst fremd geworden“ (Nassehi 1998, 117)
- Formulierung des Problems als „**soziale Frage**“
- Das „Soziale“ und die Soziologie als seine Wissenschaft bieten eine neue Beschreibungsdimension

Entstehungskontexte und Bezugsprobleme

Soziologie als Wissenschaft von der Krise

→ Gesellschaftliche Umbrüche, Reformen, Revolutionen



Beispiel für soziologische Re-Perspektivierung

Lesebeispiel

Im aktuellen Ukrainekrieg wird oft die Frage aufgeworfen, wie ein solcher Krieg in der heutigen Zeit überhaupt noch möglich sein kann, nach all den Erfahrungen in der Geschichte und dem modernen Fortschritt. Zudem wird der Krieg als Ausnahmezustand und Abweichung gesellschaftlicher Normalität beschrieben.

Der Text auf Moodle „Die Normalität des Krieges. Ein blinder Fleck der Soziologie“ (Bammé 2015) ist ein Beispiel für eine soziologische Arbeit, in der die besprochenen Aspekte (u.a. Kunst des Misstrauens, doppelte Reflexivität und die Frage nach der eigenen Stellung des Fachs) deutlich wird.